

# Concept social e.V.

...ein Team, das es sich zur Aufgabe gemacht hat,



Menschen in schwierigen Lebenslagen durch Beratung und kreative Lösungsansätze zu unterstützen. Zielgruppen sind Personen mit sozialen Problemen (Schulden, akuter oder drohender Obdachlosigkeit, Fragen zu ALG II (Hartz IV) - SGB II und der Grundsicherung - SGB XII).

## ***Unsere Angebote***

- [Sozialberatung](#) (z.B. bei Problemen mit "Hartz IV")
- [Rechtsberatung](#) durch einen erfahrenen Rechtsanwalt jeden zweiten Donnerstag ab 16 Uhr
- [Begleitdienst](#) zu Ämtern, Ärzten etc.
- [Selbsthilfegruppen](#)
- [Laufprojekt](#) Lauf Dich frei

Finowstrasse 35  
10247 Berlin

Tel.: (030) 97 88 922-2  
Fax: (030) 97 88 922-1  
info@conceptsocal.de

## **Sozialberatung**

Eindrücke aus dem aktuellen [Sparpaket](#) der Bundesregierung.

Gegenüberstellung der wichtigsten [Hartz IV - Neuregelungen](#) 2011.

Fakten und Tatsachen: [Arbeitslosigkeit und Alkoholabhängigkeit](#)



**Hauptbüro**

**Finowstraße 35**

**10247 Berlin-Friedrichshain**

Wir bieten  
Montag bis Freitag  
von 10:00 bis 16:00 Uhr  
Beratungen in unseren Räumlichkeiten an.

Wir beraten u. A. in den Themenbereichen:

[Sucht / Alkoholismus](#)

Schulden

Grundsicherung - SGB IIX

ALG II (Hartz IV) - SGB

Drohende Obdachlosigkeit / Wohnungssuche.

Außerdem bieten wir alle 14 Tage donnerstags um 16.00 Uhr eine **kostenlose Rechtsberatung** mit einem erfahrenen Rechtsanwalt für Menschen mit wenig Einkommen an. Bitte vereinbaren Sie vorher einen Termin für ein allgemeines Beratungsgespräch, um die Notwendigkeit einer Rechtsberatung feststellen zu können.



**Im Hilfeladen,**

in der Bahnhofstrasse 9,  
in 12555 **Berlin – Köpenick,**

bietet Concept social jeden Dienstag zwischen 14  
und 16.00 Uhr Beratungen an.

Der Laden ist vom S-Bhf. Köpenick bequem in  
fünf Minuten zu Fuß zu erreichen. Eine  
Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommen Sie  
einfach vorbei!

## **Begleitdienst**



## **Sie wünschen...**

Unterstützung oder Begleitung bei...

- Besorgungen
- Einkäufen
- Arztbesuchen
- Ämtergängen

## **Wir sind für Sie da!**

### **Recht auf Beistand**

Sie haben das Recht, eine Person Ihres Vertrauens mit auf die Behörde zu nehmen, einen sogenannten Beistand (§ 13. Abs. 4 SGB X). Was der Beistand sagt, muss von der Behörde so behandelt werden, als hätten Sie es selbst gesagt. Es sei denn, Sie widersprechen unverzüglich (§ 13 Abs. 4 SGB X). Wenn Sie mit einem Beistand auf der Behörde erscheinen, werden Sie in der Regel höflicher behandelt. Der Sachbearbeiter geht korrekter mit Ihnen um, weil Sie nicht alleine sind und einen Zeugen haben. Es empfiehlt immer einen Beistand mitzunehmen.

Bitte rufen Sie uns frühzeitig an, damit wir auch genügend Zeit für Sie haben.

## ***Selbsthilfegruppen***

Aktualisiert (Montag, 30. Mai 2011 um 12:22)

Eine Selbsthilfegruppe ist ein wichtiger Anlaufpunkt bei psychischen Erkrankungen für Betroffene und deren Angehörige.

Der Vorteil von Selbsthilfegruppen ist, dass die Hilfesuchenden **unbürokratisch** und **ohne Termin** andere Betroffene als Ansprechpartner erreichen. Kritische Situationen können so unmittelbar bearbeitet und eine Zuspitzung so gegebenenfalls vermieden werden. Einen weiteren Vorteil stellt die garantierte Anonymität dar, die den Betroffenen ermöglicht, offen über ihre Probleme zu reden. Ein wesentlicher Aspekt ist nicht zuletzt, erfahren zu dürfen, nicht allein zu sein und durch die Teilnahme an einer Gruppe aus der Isolation heraustreten zu können.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an folgenden Angeboten ein:

- **Selbsthilfegruppe** bei **Alkoholkrankheit**  
Montag 18:00 Uhr - 19:30 Uhr
- **Selbsthilfegruppe** bei **Depressionen**, Ängsten und Sozialen Phobien  
Donnerstag 17:00 Uhr
- **Kreativgruppe** Montag 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Die Selbsthilfegruppen finden bei uns in der Finowstraße 35 in Berlin-Friedrichshain statt.

**Sie** haben Interesse eine eigene Gruppe ins Leben zu rufen oder zu moderieren?

**Wir** stellen Ihnen gratis geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung!

**Sprechen Sie uns an!**



"Die Grundlage unseres Handelns ist der Wunsch, zu helfen."

# Lauf Dich frei!



Lauf Dich frei - für ein Leben ohne Sucht und Ängste

## Das Projekt:

**Lauf Dich frei** ist ein Kooperationsprojekt der Vereine "[Concept social e.V.](#)" und "[Sporttreff Karower Dachse e.V.](#)" im Rahmen der Gesundheitsinitiative "[Karow aktiv](#)".

Wir möchten suchtkranken Menschen durch eine Kombination von Ausdauersport und Selbsthilfe neue Perspektiven geben und sie dadurch in die Lage versetzen, ihre Sucht nachhaltig zu überwinden und wieder am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Inhalt und Ziele sind:

- Verbesserung der körperlichen Wahrnehmung und Leistungsfähigkeit
- Steigerung des Selbstwertgefühls
- Vermittlung von Positiverlebnissen
- Aufbau von Kontakten und Möglichkeit der Reflektion in der projekteigenen Selbsthilfegruppe

Über den gemeinsamen Ausdauersport in einer Laufgruppe erwerben die Teilnehmer das Selbstbewusstsein, ihre Zukunft wieder aktiv gestalten zu können. Gemeinsam arbeiten wir auf das sportliche Ziel hin, am Staffelwettbewerb im Juni 2011 in Berlin-Karow teilzunehmen.



Parallel zum Sport bieten wir eine wöchentliche Gesprächsrunde sowie ein Bewerbungstraining an, um den Teilnehmern dabei zu helfen, in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

**Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.**

(Gustav Heinemann, deutscher Politiker 1899-1976)

## ***Ehrenamtliches Engagement***

**Berliner Freiwilligenbörse** - Auch in diesem Jahr waren wir am **07. Mai 2011** auf der **Berliner Freiwilligenbörse** im Roten Rathaus präsent. Wir danken allen Interessenten für ihren Besuch an unserem Stand 80!



**Ehrenamtliche Arbeit** ist die ideale Ergänzung zu einer bezahlten Tätigkeit. Sie ist freiwillig und erlaubt den Menschen, sich dort zu engagieren, wo sie selbst den Nutzen erkennen.

**Ehrenamtliches Engagement** ist Spende von Zeit, Wissen und Lebenserfahrung.

**Ehrenamtliches Engagement** bedeutet Übernahme von Selbstverantwortung und gesellschaftlicher Verantwortung.

Selbstverständlich arbeiten wir Ehrenamtliche gewissenhaft ein und gewährleisten eine ständige Begleitung in Form von Gesprächen sowie einer alle zwei Wochen stattfindenden Supervision.

**Sie** suchen eine neue Herausforderung?

**Sie** haben eine Idee für ein eigenes Projekt?

**Sie** arbeiten gerne mit Hilfesuchenden?

Dann sind **Sie** richtig bei uns!

Wir freuen uns auf **Sie** als neuer Mitarbeiter in den Bereichen:

- Beratung
- Moderation/Leitung von Selbsthilfegruppen
- Organisation, Unterstützung im Vereinsmanagement
- Leitung eines Wohnprojektes
- Begleitung zu Behörden
- Übernahme einer Patenschaft
- Gestaltung von Freizeitangeboten
- Pflege der Homepage
- Öffentlichkeitsarbeit

Gerne arbeiten wir auch mit anderen Unternehmen zusammen. Soziales Engagement ist eine Chance für die Unternehmenskultur.  
Vielen Dank!

# Projekt



## „Suchtmittelfreie Wohngemeinschaften“

### Kurzdarstellung des Vereins **Concept social e.V.**

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in schwierigen Lebenslagen durch Beratung und durch die Suche nach kreativen Lösungsansätzen zu unterstützen. Dabei stehen der Gedanke und das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund. Betroffene, die durch ein Expertentum in eigener Sache mit den jeweiligen Problemen und deren Lösung vertraut sind, helfen anderen \*. Wir wissen, dass Menschen die Kraft haben, auch in den schwierigsten Situationen Lösungen zu finden. Und, weil es uns einfach Freude macht, diesen persönlichen

Wachstumsprozess bei jedem zu begleiten.

Die Zielgruppen sind Erwachsene, Einzelpersonen, Familien, Senioren mit sozialen Problemen. Die Problemfelder sind u. a. akute und drohende Obdachlosigkeit, Schulden, ALG II / Grundsicherung, Wohnungsprobleme, Alkoholsucht. Letztlich haben wir ein offenes Ohr für alle Problemlagen. Nach unserer Überzeugung ist Hilfe besonders dann nachhaltig, wenn sie andere Menschen in die Lage versetzt, sich selbst zu helfen.

Ein Problem kommt selten allein. In der Gemeinschaft lässt es sich leichter bewältigen. **Concept social e.V.** nähert sich dem Menschen mit all seinen Schwierigkeiten und Hoffnungen. Unser Wissen ist vielseitig, unser Hilfeansatz ebenso. Ein Problem wird nicht isoliert betrachtet, häufig haben wir es mit einer Anhäufung von Problemen zu tun. Die Gesamtsicht der Situation umfasst die kurz-, mittel- und ggf. langfristige Perspektive (Hilfe darf also nicht nur kurzfristig wirken).

Ziel ist es, Wirksamkeit, Qualität und Effizienz der Unterstützung zu steigern und damit mittel- und langfristig auch Kosten zu senken. Dies soll insbesondere durch schnelle, abgestimmte Reaktion und Berücksichtigung auch längerfristiger Entwicklungen (und Chancen und Risiken) im Rahmen eines Gesamtkonzepts für den einzelnen Fall erreicht werden. Im Mittelpunkt steht die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Frage ist immer, was können Betroffene selber dazu beitragen, um ihre Situation zu verbessern.

\*Fachlich wird das Projekt von Sozialpädagogen und einem Rechtsanwalt betreut und beraten. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite unter



## **m wollen wir helfen – und wie?**

Die Zielgruppe, das sind Obdachlose oder von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen, die zudem ein Alkoholproblem haben. Zunächst sollen Männer im Alter über 25 Jahre Aufnahme finden, die aus einer stationären Entgiftungsbehandlung kommen oder zunächst bereit sind, sich einer solchen Entgiftungsbehandlung zu unterziehen.

In Berlin sind ca. 10 000 Menschen bei den Behörden als obdachlos registriert, hinzu kommt noch eine beträchtliche Dunkelziffer. Obdachlose oder von Obdachlosigkeit bedrohte Alkoholiker werden häufig nach einer stationären Entgiftungsbehandlung in so genannte Läusepensionen entlassen. In diesen Einrichtungen ist die Erhaltung einer Abstinenz nahezu unmöglich, hier kreist die Schnapsflasche. Menschen treffen hier aufeinander, deren Tagesablauf durch den Konsum von Alkohol bestimmt wird. Mit einem Tagessatz von ca. 800,- € sind diese Einrichtungen zudem teuer und bewirken keine Besserung für den Einzelnen. Dem wollen wir mit unseren Wohngemeinschaften entgegenwirken. Alkoholiker brauchen in der Anfangsphase einen suchtmittelfreien Raum, wo sie sich mit Betroffenen austauschen können und sich gegenseitig Hilfe gewähren. Viele Suchtkranke haben eingeschränkte soziale Kontakte und die Rückkehr zu den alten 'Saufkumpanen' würde sie nur zurück in die Sucht treiben.

Eine prekäre Situation entsteht zusätzlich durch die in den letzten Jahren stark verkürzte Verweildauer in den Krankenhäusern, die Behandlungszeiten sind von ursprünglich 21 Tagen auf nunmehr 7 Tage verkürzt worden. Eine Neuorientierung kann in einer solch kurzen Zeit nicht erfolgen. Für weiterführende Maßnahmen wie Rehabilitation, Unterbringung in therapeutischen Einrichtungen wird zunächst ein Kostenträger gebraucht, ein langes Genehmigungsverfahren von mehreren Wochen ist dazu notwendig.

### **Aufbau von betreuten Wohngemeinschaften in 3 Schritten**

1. Anmietung und Ausstattung der Räume (4 bis 6 Raumwohnungen).
2. Bewohner ziehen ein und nach der Eingewöhnungs- und Gewöhnungsphase werden sie in die Projektarbeit mit einbezogen. Somit erhalten sie eine Tagesstruktur und die tägliche Betreuung durch einen Sozialarbeiter.
3. Nach einer Phase von ca. sechs Monaten werden die Bewohner dazu angehalten, sich nach außen zu orientieren. Sie erhalten Unterstützung bei der Arbeitssuche. Ein Internetzugang soll eine intensive Recherche ermöglichen. Computerkurse, Bewerbungstrainings, Rückfallprävention u.a. sind Themen für Workshops, die regelmäßig angeboten werden.

### **Zeitdauer**

Das Projekt ist langfristig angelegt, somit eine Anmietung für den Verein unbefristet.

[www.conceptsozial.de](http://www.conceptsozial.de)